

bestätigenden Lesarten willkürlich verändern, jene erhöhen und diese verringern. Kurth scheint den für meinen Text benutzten und auf jeder Seite in der Zwischenzeile genannten 7 Hss. stillschweigend die wegen ihres gemischten und stark interpolierten Textes nur eingesehenen 6 Hss. der 4. Klasse hinzuzurechnen, über deren Unwert in der Vorrede S. 212f. gehandelt war¹.

Gleich in der ersten Stelle c. 17 (S. 221, 20) bei der Angabe der Entfernung St. Denis' von Paris begründet er (S. 19) seine Aenderung meiner durch die besten Hss. 1a. 2a. b verbürgten Lesart 'in quarta' in 'in quarto' durch die unwahre Behauptung: C'est la leçon de dix manuscrits, obwohl er in meinem Apparat nur die 4 Hss. 1b. 2c. 3a. b mit dieser Lesart aufgeführt gefunden hatte. In meinem Text ist 'leuga', in seinem 'miliario' zu ergänzen, und Kurth wirft mir vor, ich berücksichtige nicht, dass der Biograph anderwärts nach römischen Meilen (c. 1) oder Stadien (c. 45), aber nicht nach gallischen Leugen rechne. Die zwei Rechnungen scheinen mir eine dritte an einer dritten Stelle keineswegs auszuschliessen, und erstaunlich finde ich eigentlich nur die Tatsache, dass ein Mann, der einen grossen Teil seines Lebens auf das Studium der merowingischen Geschichte verwandt hat, Leugen und Milien als identisch einfach gleichsetzt und nicht einmal meine Anmerkung zu der Stelle liest. Römische Meilen sind es ja sechs, sechs rechnet die Passio Dionysii c. 28, sechs bestätigt auch Havet (Oeuvres I, 224), und die vier im Texte stimmt genau zur Leugenrechnung, deren Verhältnis zu den Milien unter anderm aus den Parallelismen des Itinerarium Antonini zu ersehen war. Kurth hat in beklagenswerthem Unverstand meine nicht definitive Ausgabe, statt sie definitiv zu machen, schwer verdorben, und durch ein glänzendes Beispiel bewiesen, dass die historische Geographie, wie so manches andere Gebiet, seine Stärke nicht ist.

Wiederum un wahr ist seine Behauptung zu der folgenden Stelle über die Dionysius-Tradition: 'ut conperi iuxta tradicionem seniorum vel relationem passionis sue', dass nur ein einziges Ms., nämlich mein geliebtes 1a, 'relationem' biete, denn es steht ausserdem noch in 2b. c, und nicht alle andern Hss. ausser 1a enthalten die von ihm be-

1) Ich benutze die Gelegenheit, Troyes Nr. 7, saec. XII, fol. 26—29', nachzutragen, eine Hs. des 4f-Typus, welche in c. 2 (S. 215, 24) die von mir S. 212 aus 4f mitgeteilte längere Interpolation ebenfalls enthält.